

# Gedanken zur Jahreslosung 2011

„Lass dich nicht vom Bösen überwinden, sondern überwinde das Böse mit Gutem.“  
Römerbrief 12,21

## 5 Gedanken zur Jahreslosung

- Die Jahreslosung formuliert einen hohen Anspruch an uns Christen. Manchmal ist es gar nicht so eindeutig zu sagen, was gut und was böse ist. Die Erfahrungen zeigen uns, dass wir immer wieder mit dem Fehlverhalten anderer aber auch unserem eigenen konfrontiert sind und damit zurecht kommen müssen.
- Das Böse erscheint oft so übermächtig. Wenn wir die Weltverhältnisse anschauen, dann wird deutlich, wie viel Unrecht und Gewalt das Leben aller bedroht. Das ist schwer auszuhalten. Trotzdem wird die Macht des Bösen oft durch ganz kleine Schritte durchbrochen.
- Hass gebiert Hass, das wissen wir alle. Aber Böses nicht mit Bösem zu vergelten, fällt schwer. Letztendlich ist es nur die Kraft der Liebe und der Vergebung, die aus diesem Teufelskreis befreien kann. Gott motiviert uns, immer wieder auf die Kraft seiner Liebe zu vertrauen, die Wege findet, wo alle nur Mauern sehen.
- Das Böse mit Gutem zu überwinden, bedeutet nicht, sich von vorne herein in eine Opferhaltung zu begeben, sondern auch Widerstand zu leisten, Böses zu benennen und soweit wie möglich zu begrenzen. Den Handlungsspielraum, den wir von Gott erhalten haben, sollen wir nutzen.
- Gott gibt uns Kriterien an die Hand, was gut und was böse ist: Alles, was dem Leben **aller** dient und nicht nur einiger Weniger. Die Sehnsucht nach Frieden und Gerechtigkeit hat Gott genauso in unser Herz gepflanzt wie die Fähigkeit zum Bösen. Sie lässt sich nicht unterdrücken, sondern bricht immer wieder hervor, gespeist durch Gottes heiligen Geist. Damit entkommen wir unseren Verstrickungen nicht, aber mit Gottes Kraft bleiben wir auch nicht nur in ihnen gefangen, sondern entwickeln neue Wege - dem Guten entgegen.

Pfarrerin Wilma Falk-van Rees